

Jede Zelle zählt

Schulhaus unter Strom

Eine neue Fotovoltaikanlage auf ihrem Schulhausdach regt die Sekundarschülerinnen und -schüler in Oberseen dazu an, mit kreativen Aktionen den Stromkonsum im Quartier zu verändern.

Das Thema Energie beschäftigt die Klassen der Sekundarschule Oberseen im laufenden und im kommenden Schuljahr. Schulleiterin Irene Spörri hat ein engagiertes Lehrerteam eingesetzt, das im April 2013 mit den Schülerinnen und Schülern eine ereignisreiche Projektwoche zum Schwerpunktthema Energie auf die Beine stellte, an Standaktionen für erneuerbare Energie mitarbeitete und weitere Events plante. So organisierten die Schulklassen beispielsweise ein grosses Fest zur Sommersonnenwende sowie ein Solarkino für das Quartier.

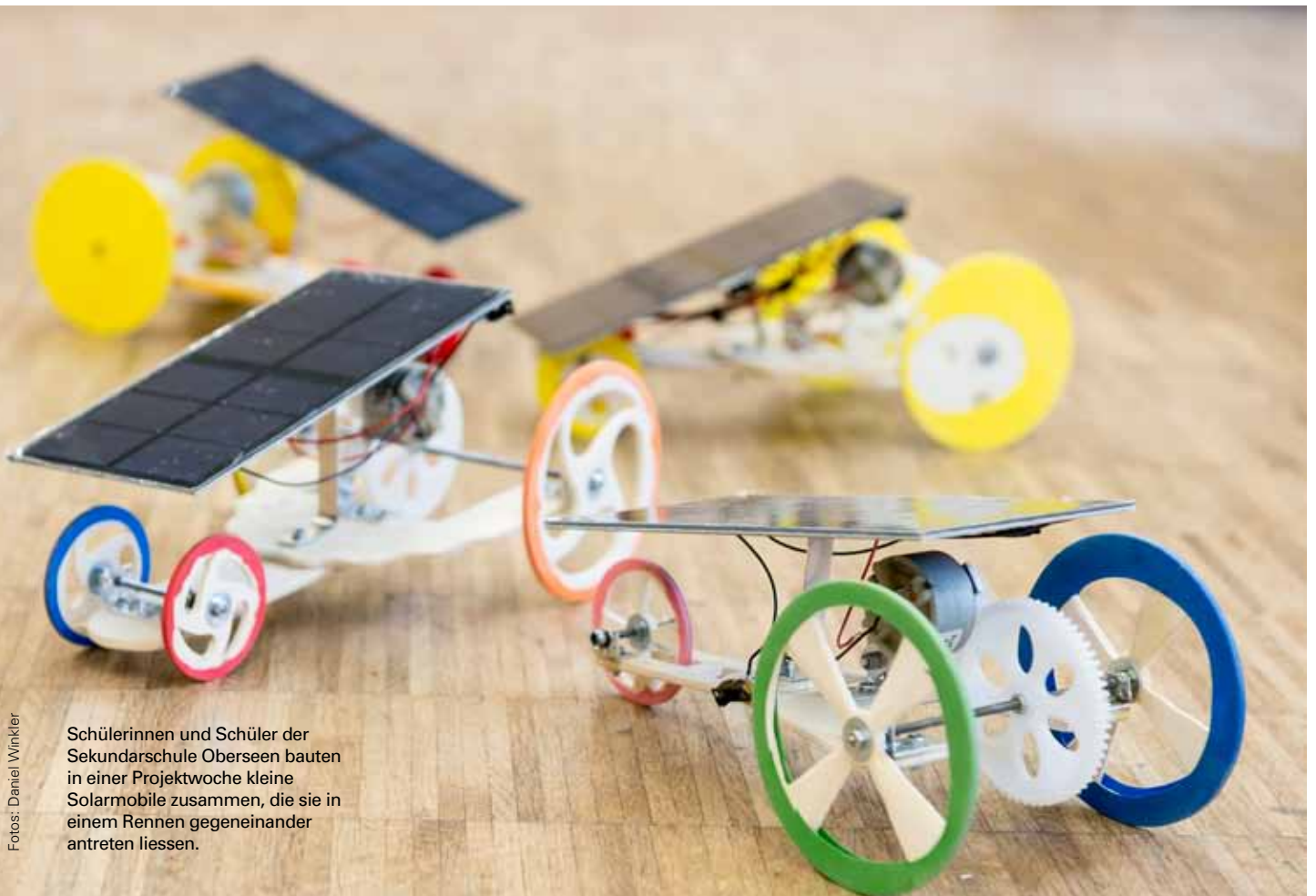
Die Schule will der Bevölkerung in Seen auch eine «Energielektion erteilen». So möchte die junge Generation ihr in der Projektwoche erworbenes Wissen weitergeben, um die Haushalte im Quartier zu animieren, vermehrt auf erneuerbare Energie zu setzen. Zusammen mit der Klimaorganisation myblueplanet haben die Schülerinnen und Schüler eine Website kreiert: Wer beim eigenen Energieverbrauch nicht

erneuerbare Energie durch erneuerbare ersetzt, kann dies dort öffentlich bekennen und andere ebenfalls dazu motivieren (www.jzz.ch/oberseen).

Solarstrom vom Schulhausdach

Wie aber kommt die Schule zu diesem Enthusiasmus? Ganz einfach: Sie hat neu eine Solarstromanlage auf dem Dach, die eine Maximalleistung von 159 Kilowatt erreicht. Pro Jahr lassen sich damit rund 126 000 Kilowattstunden Strom erzeugen, womit rund 35 typische Haushalte (ohne Elektroboiler) versorgt werden können. «Eine solche Anlage regt zum Handeln an», sagt Schulleiterin Irene Spörri.

Installiert und betrieben wird die Fotovoltaikanlage von Stadtwerk Winterthur; an der Montage waren die Schülerinnen und Schüler aktiv beteiligt. Zudem installiert Stadtwerk Winterthur in der Schule einen Computer mit Anzeigetafel, auf der die Jugendlichen die momentane Leistung der Anlage sowie den bis-



Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Oberseen bauten in einer Projektwoche kleine Solarmobile zusammen, die sie in einem Rennen gegeneinander antreten liessen.



herigen Stromertrag ablesen können. Dies soll ihnen ein Gefühl dafür vermitteln, wie viel Sonnenkraft es braucht, um die Computer oder die Leuchten im Schulhaus mit Strom zu versorgen.

Den Impuls für das Vorhaben gab das Projekt «Jede Zelle zählt – Solarenergie macht Schule!» im Schulhaus Rychenberg in Oberwinterthur. Dieses setzte im Mai 2012 zusammen mit myblueplanet eine eigene Solaranlage in Betrieb, die rund 25 typische Haushalte mit Strom zu versorgen vermag und zudem Solarwärme liefert. Die Schule in Oberwinterthur hat die Anlage damals mitfinanziert und tat dies auf kreative Weise: Sie verkaufte der Bevölkerung symbolisch die dafür notwendigen Solarzellen. In Oberseen wird die Fotovoltaikanlage von Stadtwerk Winterthur finanziert und gehört somit dem lokalen Energieversorgungsunternehmen. Diese Investition ist Teil des im September 2012 vom Volk bewilligten Rahmenkredits von 90 Millionen Franken für Strom aus erneuerbaren Energiequellen.

Energiewissen vermitteln

Stadtwerk Winterthur zeigt noch weiteres Engagement. Neben der Fotovoltaikanlage in Oberseen finanziert Stadtwerk Winterthur Lektionen in Energieunterricht. Seit 2012 bietet es solche zusammen mit der Stiftung «Praktischer Umweltschutz Schweiz» allen Winterthurer Volksschulen an. Zudem regt Stadtwerk Winterthur seine Kundinnen und Kunden zum Stromsparen an: Dank dem Energiesparportal Luca kann der eigene Stromkonsum mit demjenigen der Nachbarschaft verglichen werden. Gleichzeitig sammelt man Bonuspunkte, die sich gegen Prämien eintauschen lassen (luca.stadtwerk.winterthur.ch).

Wer themenspezifisches Wissen vermitteln haben will, besucht die Energie- und Umwelt- Apéros, die Stadtwerk Winterthur gemeinsam mit der Zürcher

Mit Spass und Interesse widmeten sich die Oberseener Sekundarschülerinnen und -schüler in ihrer Projektwoche dem Thema Energie, z. B. mit dem Bau von Heissluftballonen (oben links) oder von Solarfahrzeugen.

Hochschule für Angewandte Wissenschaften dreimal im Jahr durchführt.

Am Projekt in Oberseen haben auch lokale Persönlichkeiten Gefallen gefunden: So sitzen der Unternehmer Erich Landolt und alt Stadtpräsident Ernst Wohlwend im Patronatskomitee. ○ Karin Landolt

Mehr zum Projekt:

www.jzz.ch/oberseen

www.sekundarschule-oberseen.ch

Energie vom Schulhausdach

159 Kilowatt Sonnenstrom

Die Fotovoltaikanlage des Schulhauses Oberseen wird auf den Dächern von drei Gebäuden errichtet. Dies sind die installierte Leistung (in Kilowatt) und die erwartete jährliche Produktion (in Kilowattstunden):

■ Dach Primarstufe:	60 kW	40 000 kWh
■ Dach Oberstufe:	60 kW	50 000 kWh
■ Dach Werktrakt:	39 kW	36 000 kWh